

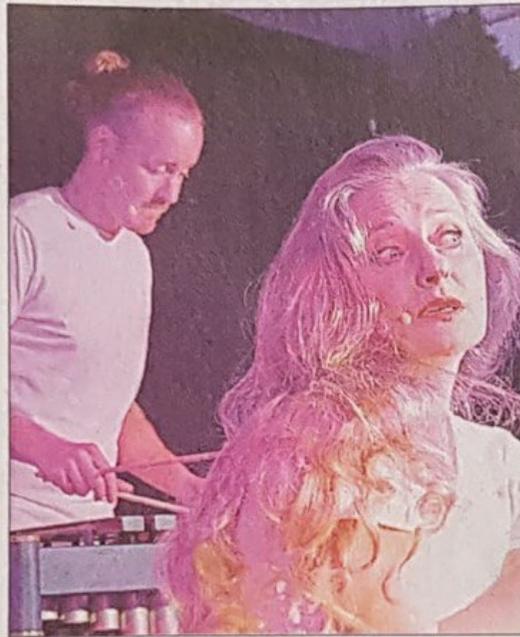
# „Die Liebe hemmet nichts!“

Aaron Wälchli und Regina Leitner widmeten sich dem schönsten aller Themen

Emmendingen. Beim Künstlermarkt im letzten Herbst gewann Aaron Wälchli die „Emmendinger Flöte“. Am Freitagabend kehrte der charmante Sänger und Multiinstrumentalist aus der Schweiz in den Schlosskeller zurück – und zwar mit der Schauspielerin und Regisseurin Regina Leitner.

Erst im Frühjahr hatten die beiden gemeinsames ein neues Programm auf die Beine gestellt. Unter dem Titel „What The World Needs Now“ widmen sie sich darin dem Wichtigsten auf dieser Welt: nämlich der Liebe. Mit einer Melange aus weltbekannten Liebesliedern, romantischen Wälchli-Kompositionen und schauspielerischen Einlagen aus der Feder von Leitner beleuchtet das Duo das Thema anderthalb Stunden lang in all seinen Facetten.

Wie sehr diese Mischung mitreißt, zeigten die beiden am Freitagabend im Schlosskeller. Mal demonstrierte Wälchli seine hier im Dreiländereck einzigartigen Künste an der Marimba („What The World



**Diva, Trauernde und Temperamentsbolzen: während Aaron Wälchli seine Marimba spielte, schlüpfte Regina Leitner in drei verschiedene Rollen.**

Foto: Daniel Gorzalka

Needs Now“), mal sangen die beiden zweistimmig zur Akustikgitarre („Up Where We Belong“). Und dazwischen führte Regina Leitner mit Zitate, Monologen, Dialogen und Schauspielerei das Publikum ausdrucksstark in die Tiefe („Die Liebe hemmet nichts!“).

Musik und Worte sind wie Gefühl und Vernunft. Fließend und elegant sprang das in unschuldigem Weiß gekleidete Duo zwischen diesen Polen hin und her. Beispiel: während Aaron Wälchli auf der Marimba drei völlig unterschiedliche Eigenkompositionen spielte, trug Regina Leitner ein und dasselbe Gedicht auf ebenso drei emotional unterschiedliche Art und Weisen vor. Ob als Diva, als Trauernde oder als Temperamentsbolzen: man glaubte ihr jedes Wort.

Und so reichten die Themen von der romantischen Liebe über den Reiz des Unverbindlichen (Stichwort: Partnerbörsen) bis hin zur wahren Liebe („Ich würde so gerne fragen, ob dein Leben dir gefällt!“). Und doch stellte Aaron Wälchli fest: „Wenn wir mehr liebevoller zu uns selbst wären, würde die Welt anders aussehen“. Schade, dass nur 20 Gäste diesen Abend im Schlosskeller miterleben wollten. War es das Grillwetter? Oder der Eintrittspreis? Der Auftritt jedenfalls hätte weitaus mehr Publikum verdient gehabt.

**Daniel Gorzalka**